Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 28. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle a. Saale 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Kurier (illust. Familienblatt), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Braubausltr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 17. Januar 1908.

Geschäftsstelle in Berlin, Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Fürst zu Innhausen und Knyphausen †.

Der Präsident des preußischen Herrenhauses, Fürst zu Innhausen und Knyphausen, ist, wie schon gestern kurz gemeldet, Donnerstag früh 7½ Uhr in Lütetsburg gestorben. Fürst Edzard zu Inn- und Knyphausen konnte erst am 4. Dezember v. J. unter großer Teilnahme seinen 80. Geburtstag begehen. Die Inn- und Knyphausen sind ein altes friesisches Dynastengeschlecht und stammen von friesischen Häuptlingen ab, die einst fürstliches Ansehen hatten. Der Vater des heimgegangenen Herrenhauspräsidenten starb 1830 als hannoverscher Kammerherr, Wirklicher Geheimer Rat und Gesandter am preußischen Hofe; seine Mutter war eine geborene Gräfin Kielmansegge, Tochter des hannoverschen Generals der Infanterie Grafen Friedrich Kielmansegge. Graf Edzard von Inn- und Knyphausen war von 1842 bis 1847 Schüler der Lüneburger Ritterakademie, studierte bis 1850 in Berlin und Bonn Jurisprudenz, wurde von 1851 bis 1854 am Berliner Kreisgericht beschäftigt und 1856 in die erste Kammer des Königreichs Hannover unter Ernennung zum Kammerherrn berufen. Seit jener Zeit hat er ununterbrochen im öffentlichen Leben seiner engeren Heimat gestanden. Er wurde 1867 Mitglied des hannoverschen Provinziallandtages, später auch des Provinzialausschusses und führte jahrelang bei diesen beiden Körperschaften den Vorsitz. Am 16. November 1867 wurde ihm ein erblicher Sitz im preußischen Herrenhause verliehen. Er war auch Vorsitzender der reformierten Gesamtsynode für die Provinz Hannover. In den Reichstag wurde er 1893, 1899 und 1903 gewählt und schloß sich den Deutsch-Konservativen als Hospitant an. Am 27. Januar 1898 wurde er preußischer Wirklicher Geheimer Rat und am 1. Januar 1900 verlieh ihm der Kaiser die nach dem Rechte der Erstgeburt zu vererbende Fürstenwürde mit dem Titel Durchlaucht. Am 16. Januar 1904 wählte ihn das Herrenhaus zum Präsidenten. Den Fürsten zu Inn- und Knyphausen gehören der Knyphauser Wald im preußischen Regierungsbezirk Aurich und die Burg Innhausen und Knyphausen im Großherzogtum Oldenburg. Er lebte, wenn die parlamentarischen Arbeiten ihn nicht in Berlin festhielten, abwechselnd auf seinem Schlosse Lütetsburg bei Hage in Hannover und auf Mansewitz bei Gingst auf der Insel Rügen. Das Fideikommiß Mansewitz gehört seiner Gemahlin, der Fürstin Luise, geborenen Gräfin von Krassow, der Erbtochter des letzten Grafen von Krassow. Der Fürst und die Fürstin zu Inn- und Knyphausen, deren Ehe am 7. Juni 1861 geschlossen wurde, haben neun Kinder, acht Töchter und nur einen Sohn, den 31jährigen nunmehrigen Fürsten Dodo zu Inn- und Knyphausen, Herrn auf Grimmersum-Osterburg und Westerburg im Kreise Emden, preußischen Regierungsreferendar, vermählt mit Gräfin Theda Bismarck-Bohlen, früherer Hofdame der Kaiserin. Die acht Töchter sind alle verheiratet, meist an preußische und sächsische Offiziere.

Parlamentarisches.

Zur zweiten Lesung des Landwirtschaftsetats im Abgeordnetenhause beantragen die Abgg. Graf Spee (Ztr.) und von Bieberstein (kons.), Mittel im Etat bereitzustellen zur Unterstützung derjenigen Landwirte — namentlich in den Grenzkreisen —, welche durch Sperrmaßregeln, die im Interesse der heimischen Viehzucht getroffen werden müssen, in ihrer Existenz bedroht werden. Die Kosten für infolge solcher Sperrmaßregeln notwendig gewordenes Wiegen und Untersuchen des Viehes übernimmt die Staatskasse.

Dauer der Schulpflicht. Die Freikonservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen haben folgenden Antrag im Abgeordnetenhause eingebracht: Die Staatsregierung um die Vorlage eines Entwurfes zu ersuchen, durch den für den Umfang der Monarchie a) die Dauer der Schulpflicht nach einheitlichen Gesichtspunkten, jedoch unter Berücksichtigung berechtigter Sonderverhältnisse der einzelnen Landesteile, geregelt, b) einheitliche Bestimmungen über die Folgen der ungerechtfertigten Schulversäumnis, die Voraussetzungen ihrer Strafbarkeit, den Kreis der verantwortlichen Personen, die Art und Höhe der Strafen und das Strafverfahren getroffen werden.

Deutsches Reich.

* **Der Bundesrat** hielt gestern, Donnerstag, in Berlin eine Plenarsitzung ab.

* **In der fortgesetzten Beratung des Militäretats in der Budgetkommission** des Reichstages am Donnerstag erklärte auf eine Anfrage des Abg. Erzberger über die Manquements in den Offizierstellen General Sixt von Arnim, die Frage könne nicht so ohne weiteres beantwortet werden. Ihm persönlich erscheine die Herabsetzung der Friedenspräsenz an Offizieren sehr gefährlich. Die Zahl der Fehlstellen erkläre sich u. a. durch den Bedarf an Offizieren für die Kolonien, die alle aus der Armee hervorgingen. Das Militärkabinett sei bestrebt, durch eine entsprechende Verteilung der Kadetten an offizierschwache Regimenter abzuhelfen. Nach längerer Diskussion wurde ein Antrag Noske, die Löhnung für Gemeine einschließlich der Spielleute, Oekonomiehandwerker und Sanitätsmannschaften schon für das Rechnungsjahr 1908 zu erhöhen, abgelehnt. Ein Eventualantrag Südekum, der einer Resolution Gröber, gleichzeitig mit den Bezügen der Offiziere auch die der Mannschaften zu erhöhen, das Wort einfügt, „und Beamten", wird angenommen, der Hauptantrag Gröber jedoch gegen elf Stimmen abgelehnt. Ein Antrag Wiemer, in einer Resolution die Herbeiführung einer Erhöhung der Löhne für das nächste Etatsjahr zu verlangen, findet Annahme. Die einzelnen Titel wurden genehmigt.

* **Die Kommission des Reichstages für den Gesetzentwurfs betreffend den Wechselprotest** erledigte am 16. cr. die Vorlage in erster Lesung wesentlich im Sinne der Vorschläge der verbündeten Regierungen. Die Anregung des Abg. Dr. Wagner (kons.), den Entwurf am 1. Oktober in Kraft treten zu lassen, fand Zustimmung. Staatssekretär Dr. Nieberding erklärte hierzu, regierungsseitig beständen keine Bedenken, falls die Postverwaltung zustimme. Die zweite Lesung findet am 22. d. M. statt.

* **Die Kommission des Reichstages für den Entwurf des Reichsvereinsgesetzes** setzte am Donnerstag die Besprechung des grundlegenden § 1 fort. Als Antwort auf die Anfrage des Abg. Trimborn vom Mittwoch gab der Staatssekretär des Innern die Erklärung ab, daß eine Mehrheit von Personen von dem Gesichtspunkte aus, daß sie von ihrem Vereinsrechte Gebrauch mache, nur denjenigen Beschränkungen unterworfen sein dürfe, welche der Entwurf selbst vorsieht, andererseits wird aber die Staatsgewalt durch den Entwurf nur auf der Basis des Vereins- und Versammlungsrechts beschränkt. Es sollten nicht etwa für die Vereine Vorrechte in dem Sinne geschaffen werden, daß sie nicht mehr allen Gesetzen unterworfen wären. Hierauf wird die Sitzung vertagt.

* **Der deutsche Kronprinz** ist am Donnerstag von St. Moritz abgereist. Die Kronprinzessin gedenkt noch etwa acht Tage dort zu verweilen.

* **Dernburgs Südwestafrikareise.** Die Reise des Staatssekretärs Dernburg nach Deutsch-Südwestafrika wird, wie die „Münch. N. N." mitteilen, erst nach Beendigung der Parlamentssession und nur unter Teilnahme amtlicher Personen erfolgen.

* **Kamerun.** In nächster Zeit werden Vertreter der französischen Regierung in Berlin eintreffen, um über die definitive Abgrenzung von Kamerun Vereinbarungen zu treffen.

* **Roeren kontra Schmidt.** Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Kratzenberg fand am Donnerstag vor der vierten Strafkammer in Köln die Berufungsverhandlung in der Beleidigungsklage des Reichstagsabgeordneten Roeren gegen den Bezirksamtmann a. D. Schmidt statt. Zeugen waren nicht geladen. Die Beweisaufnahme schloß um 7 Uhr abends. Die Urteilsverkündung sollte noch nachts erfolgen.

* **Der Landesverband Sachsen-Altenburg des Deutschen Flottenvereins** wird in Kassel durch seinen Vorsitzenden, Staatsminister v. Borries, vertreten werden. Der Vereinsvorstand ist, wie die „Altenburger Zeitung" hört, einmütig der Ansicht, daß die Einigkeit des über das ganze Reich sich erstreckenden Vereins ein so hohes und wertvolles Gut ist, daß demgegenüber Rücksichten auf verdienstvolle einzelne Persönlichkeiten in den Hintergrund treten müßten.

* **Die Ostseefrage.** Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle" berichtet, daß Deutschland weder allein noch in Verbindung mit anderen Mächten Schritte unternommen hat, den Status quo in der Ostsee zu ändern. Der Gedanke, die Ostsee zu einem mare clausum zu machen, ist seitens des Auswärtigen Amtes niemals als im Bereich praktischer Politik liegend in Erwägung gezogen worden; unrichtig ist auch, daß England, Rußland und Schweden ohne Deutschland mit Ostsee-Verhandlungen beschäftigt sind. Bei Beratung über diese Frage müßten alle geographisch interessierten Länder eventuell beteiligt werden; Dänemark würde dabei leitende Stimme haben. Auch nach dem „B. T." haben materielle Verhandlungen über diese Frage überhaupt nicht stattgefunden, lediglich ein Gedankenaustausch habe stattgefunden, ob eine Verständigung auf der Grundlage des Status quo herzustellen sei. In Dänemark seien die Vorbesprechungen zwischen Deutschland, Rußland und Schweden nicht unbekannt. Dänemark würde an solchen Verhandlungen nur teilnehmen, wenn sie auch die Billigung Englands fänden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

12. Sitzung vom 16. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Fürst Bülow, v. Moltke, Beseler, v. Arnim, Frhr. v. Rheinbaben.

Präsident **v. Kröcher**: Soeben habe ich die Nachricht erhalten, daß der Präsident des Herrenhauses heute früh zwischen ½7 und ⅛8 Uhr auf seinem Schlosse Lütetsburg verstorben ist. (Das Haus erhebt sich.) Der Fürst Knyphausen ist am 16. Januar 1904 zum Präsidenten des Herrenhauses gewählt, also genau 4 Jahre Präsident gewesen. Ich sehe, daß Sie sich zum Andenken des Verstorbenen von den Sitzen erhoben haben.

Das Haus tritt in die zweite Lesung der Enteignungsvorlage ein.

Abg. **Kirsch** (Ztr.): Es sind so einschneidende Aenderungsanträge gestellt, daß ich Rückverweisung an die Kommission beantragen muß. Es ist nicht angängig, daß sich bestimmte Parteien über einzelne Anträge verständigen.

Abg. **Keruth** (frs. Vp.) schließt sich diesem Antrage an.

Abg. **Lusensky** (natlib.) bittet, den Antrag abzulehnen. (Heiterkeit.) Der Kompromißantrag schafft nichts Neues, sondern nähert sich der Regierungsvorlage.

Abg. Dr. **Viereck** (freikons.): Die Parteien der Rechten können ein Bedürfnis zu nochmaliger Kommissionsberatung nicht anerkennen.

Abg. **v. Dziembowski**-Pomian (Pole) tritt für Rückverweisung ein.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Wolff**-Lissa (freis. Vgg.) und **Dr. v. Heydebrand** (kons.) wird der Antrag Kirsch abgelehnt.

Bei § 1 findet eine allgemeine Besprechung statt. Der schon in der Geschäftsordnungsdebatte erwähnte entscheidende Kompromißantrag der Abgg. **v. Heydebrand** (kons.), Dr. **Friedberg** (natlib.) und Frhr. **v. Zedlitz** (freikons.) lautet: „Dem Staat wird das Recht verliehen, in den Bezirken, in denen die Sicherung des gefährdeten Deutschtums nicht anders als durch Stärkung und Abrundung deutscher Niederlassungen mittels Ansiedelungen möglich erscheint, die hierzu erforderlichen Grundstücke in einer Gesamtfläche von nicht mehr als 70 000 Hektar nötigenfalls im Wege der Enteignung zu erwerben."

Abg. Dr. **v. Jazdzewski** (Pole) erklärt, der Entwurf widerspreche den Grundsätzen der Gerechtigkeit. Hier soll gegen die Polen ein Ausnahmegesetz geschaffen werden. Die Verantwortung vor der Geschichte überlassen wir der Regierung und den Mehrheitsparteien. An der weiteren Diskussion werden wir uns vorläufig nicht beteiligen.

Abg. Dr. **v. Heydebrand** (kons.): Uns ist es nicht leicht geworden, hier den Weg zu finden, den wir vor unseren Grundsätzen und unserer Vergangenheit vertreten können. Meine Freunde werden mit ganz wenigen Ausnahmen für die Kommissionsbeschlüsse und den Kompromißantrag stimmen. Kritik ist uns schon jetzt nicht erspart geblieben und Kritik ist hier leichter als die Zustimmung zur Vorlage zu begründen. Die einen werden sagen, ihr habt die nationale Sache nicht genügend geschützt, während die anderen uns vorwerfen, ihr habt unveräußerliche Grundsätze preisgegeben. Eine solche Kritik sollte aber auch den Weg zeigen, wie hier wichtige nationale Interessen zu schützen sind. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Sonst nützt sie nichts. Meinungsverschiedenheiten haben auch bei uns bestanden. Aber darüber bestand bei uns nie ein Zweifel, daß unser nationaler Staat unter allen Umständen zu schützen sei. (Beifall rechts.) Daß das Ansiedelungswerk verbesserungsbedürftig ist, hat die Regierung selbst anerkannt. Sie hat sich wohl nicht verhehlt, daß die Mitwirkung des Laienelements wirksamer zu gestalten ist. Was nach dieser Richtung erreicht ist, entspricht nicht ganz unseren Wünschen. Wir beschieden uns, weil sich der Widerspruch der Regierung auf staatsrechtliche Erwägungen stützte. Schlägt man andererseits die Enteignung vor, so hat man zu fragen, ob dies notwendig und zweckmäßig ist und sich mit den Grundsätzen des Rechts vereinbaren läßt, die wir nicht aufgeben wollen und nicht aufgeben können. (Lachen bei den Polen, lebhafter Beifall rechts.) Was die Notwendigkeit anlangt, so konnten wir für den unbeschränkten Rahmen der Regierungsvorlage nicht eintreten. Am schwersten überwogen für uns die Bedenken aus deutschen Berufskreisen. Keiner von uns kann sich lösen von dem Gefühl der Anhänglichkeit an die Scholle; das hat tiefe ethische Berechtigung, und eine konservative Partei, die hier zu Konzessionen bereit ist, muß sehr überlegen, was sie tut. (Sehr richtig! bei den Polen.) Wir sind uns aber einig mit dem Empfinden aller hinter uns stehenden Volkskreise, daß wir die Grundsätze der Gerechtigkeit hochgehalten haben. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Wir können in Verhältnisse kommen, wo wir nicht anders existieren können. (Oho! bei den Polen.) Sicher steht über dem privaten Recht das öffentliche Recht der Existenz. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Das Staatsinteresse muß gewahrt bleiben; meine Freunde haben die Verantwortung und ziehen die Konsequenzen daraus. Im engeren Rahmen des Kompromißantrages können wir der Enteignung zustimmen. Wir haben das Vertrauen zu der Regierung, daß sie von dieser scharfen Waffe nicht mehr Gebrauch macht, als unter allen Umständen nötig ist. (Zuruf bei den Polen: Wir nicht!) Mögen die Polen aus dieser schweren Situation lernen. Wir verlangen von ihnen nicht, daß sie ihr Grundeigentum, an dem sie hängen wie wir, ihre nationale Eigenart, ihre Sprache, ihre religiöse Ueberzeugung preisgeben. Lernen Sie (zu den Polen) aber, daß Sie einem Staat gegenüberstehen, der das, was er erworben und mit deutscher Kultur zu seinem inneren Eigentum gemacht hat und was er braucht zu seiner Sicherheit als Staat, unter keinen Umständen aufgeben kann. (Lebhafter Beifall rechts.) Söhnen Sie sich vorbehaltlos mit dem Gedanken aus, daß Sie Glieder dieses Staates sein müssen. (Erneuter Beifall.) Unsere deutschen Landsleute aber wollen aus dieser Situation das Vertrauen entnehmen, daß auch die konservative Partei entschlossen ist, bis zu den äußersten Konsequenzen zu gehen, wenn das Interesse des Vaterlandes es erheischt. (Stürmischer, anhaltender Beifall rechts und bei den Nationalliberalen, Zischen im Zentrum und bei den Polen.)

Ministerpräsident **Fürst Bülow**: Der Kompromißantrag bleibt hinter den Forderungen der Regierung zurück. Wenn die Regierung ihn trotzdem schließlich akzeptiert habe, so geschah das in richtiger Würdigung der Bedenken gegen die Vorlage, die auch bei Parteien sich geltend machten, auf deren Unterstützung die Regierung in der Polenpolitik von jeher zählen konnte und zählen muß. Diese Bedenken habe auch die Regierung geteilt, und der Entschluß, die Enteignung vorzuschlagen, sei ihm persönlich sehr schwer geworden. (Widerspruch bei den Polen und im Zentrum.) Daraus mache er gar kein Hehl. Es seien für ihn dieselben Bedenken maßgebend gewesen, die eben Dr. v. Heydebrand dargelegt habe. Wie er diese Bedenken überwunden habe, so könne er auch erklären, daß er die Verantwortung für die Enteignung vor dem Lande und vor dem Volke übernehme. (Zuruf bei den Polen: Auch vor der Geschichte?) Der Ministerpräsident dankt den Parteien, die sich in dem Kompromißantrag geeinigt, namens der Regierung für ihre Mitarbeit (Bravo! rechts und bei den Nationalliberalen, Gelächter bei den Polen.) und gibt der Zuversicht auf guten Fortgang der Verhandlungen Ausdruck. Er empfiehlt die Annahme der Kommissionsbeschlüsse und des Kompromißantrages. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen, Zischen im Zentrum und bei den Polen.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190801172-16/fragment/page=0001

Abg. Kerrth (frs. Vp.) betont, selbstverständlich wünsche auch seine Partei den Fortschritt des Deutschtums im Osten und sei bereit, ihn mit allen Kräften zu fördern. Es komme nur auf die Mittel an. Zu diesen rechne er vor allem die Anstellung besonders tüchtiger Beamter in Posen. Die Vorlage sei für seine Freunde unannehmbar, weil sie mit der Verfassung nicht im Einklang stehe, dann aber auch, weil die Enteignung den erhofften Erfolg nicht verspreche.

Abg. Dr. **Viereck** (ftkons.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu den Kommissionsbeschlüssen und dem Kompromißantrag. So lange unter den Polen noch ein radikaler Geist herrsche und sie Verbrüderung mit ausländischen Polen lieben, seien scharfe Maßnahmen unvermeidlich.

Abg. Graf **Praschma** (Ztr.) sieht in der Vorlage einen Schritt zum sozialistischen Staat. Konfiskation und Enteignung seien die Grundsätze eines Machiavelli aber nicht eines christlichen Staats.

Justizminister Dr. **Beseler** weist den Vorwurf zurück, als sei die Vorlage mit der Verfassung unvereinbar. Wenn die Verfassung sage, alle Preußen seien vor dem Gesetz gleich, so solle das nach der übereinstimmenden Ueberzeugung aller juristischen Autoritäten bedeuten, daß die Gesetze auf jeden gleichmäßig angewendet werden müssen. Auch in England finde eine zwangsweise Enteignung statt. Dem Geiste der Verfassung entspreche durchaus, daß das Eigentum zurückkrete, wo höhere Interessen vorherrschen. (Beifall.)

Abg. **Lusensky** (nl.) betont, das Ansiedelungswerk habe sich im ganzen bewährt. Die Schwierigkeit, weiteren Grundbesitz zu erwerben, und die Preissteigerung im Osten mache neue Maßnahmen unerläßlich.

Abg. **Wolff-Lissa** (frs. Vgg.) erkennt die segensreiche Wirksamkeit der Ansiedelungskommission an, hält aber die Mittel der Vorlage für unzulässig.

Abg. **Hobrecht** (nl.): Angesichts der großpolnischen Agitation ist die Regierung zu scharfer Aufmerksamkeit gezwungen. Angesichts der großpolnischen Gefahr muß die Regierung alle Rechte der Notwehr für sich in Anspruch nehmen. Unser Ziel ist nicht, die Polen zu verdrängen, sondern sie zu aufrichtiger Mitarbeitern des preußischen Staates zu machen. (Lebhafter anhaltender Beifall.)

Ein Schlußantrag wird angenommen, § 1 gelangt in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse zur Annahme, ebenso eine Reihe weiterer Paragraphen. Ueber den Kompromißantrag Heydebrand-Friedberg-Zedlitz findet namentliche Abstimmung statt. Der Antrag wird mit 198 gegen 119 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Dieselbe Mehrheit nimmt den Rest der Vorlage nach den Kommissionsbeschlüssen an. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Sonnabend 11 Uhr: Dritte Lesung der Enteignungsvorlage, zweite Lesung des Etats.

Schluß 8¼5 Uhr.

Deutscher Reichstag.

81. Sitzung vom 16. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesratstische: v. Schoen.

Das Andenken des heute früh verschiedenen Fürsten **Inn- und Knyphausen** wird von dem Hause in der herkömmlichen Weise geehrt.

In dritter Beratung werden darauf Verträge mit Belgien und Italien betr. Literaturschutz usw. debattelos genehmigt.

Es folgt die dritte Beratung des Handelsvertrages mit Montenegro. Auf eine Anfrage aus dem Hause bei der ersten Lesung gibt

Staatssekreär **v. Schoen** kurz Auskunft über den Bau einer Bahn in Montenegro durch eine italienische Gesellschaft. Auch deutsche Lokomotivbau-Gesellschaften hätten Lieferungsaufträge erhalten.

Die definitive Annahme erfolgt widerspruchslos.

Alsdann wird die Besprechung der Interpellation Seyda und Gen. (Polen) betr. die Enteignungsvorlage in Preußen fortgesetzt.

Abg. **Heckscher** (freis. Ver.): Durch die Verhetzung der Polen ist ein gewisser Kriegszustand allerdings geschaffen worden. Aber selbst im Kriege gibt es ungeschriebene Gesetze. Der eherne Satz der Gleichheit vor dem Gesetze ist durch die Vorlage verletzt worden. Die preußische Regierung geht einen gefährlichen Weg, auf dem wir ihr nicht folgen können. Es handelt sich namentlich um eine gefährliche sozialistische Maßnahme. Und da habe ich mich gestern sehr gewundert über den Eifer, mit dem Sie (Redner wendet sich hier zu den Sozialdemokraten) die Enteignungsvorlage verurteilen (Lachen und Zurufe bei den Sozialdem.). Sie wollen doch alles enteignen! Die Vorlage liegt doch gerade in der Richtung Ihrer Gedankengänge und Wünsche. (Lachen bei den Sozialdem.) Und Sie (hier wendet sich der Redner zu den Konservativen), Sie sollten doch am besten wissen, Sie mit Ihrer Liebe zum Grundbesitz, wie wehe es tut, wenn jemand gezwungen wird, seine Scholle zu verlassen! Wie können also gerade Sie mit einer solchen Enteignungsvorlage einverstanden sein?! Aber ich habe noch Hoffnungen, und setze sie auf das Herrenhaus. Ich hoffe, daß dieses sich unmöglich einem solchen revolutionären Schritt anschließen wird. Aber ich hoffe auch auf den Reichskanzler. (Großes Gelächter links.) Ja, ich hoffe auf diesen modernen Mann. (Erneutes Gelächter.) Ich hoffe, daß der moderne Geist, dem der Reichskanzler unlängst Ausdruck gegeben hat, als er von Uhlands Bild im Sterbezimmer Bismarcks sprach, sich paaren möge mit dem Geiste des preußischen Ministerpräsidenten! (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. **Ledebour** (Soz.) findet es unverständlich, wie der Vorredner nach den neuesten Vorgängen, mit dem Wahlrecht, noch Hoffnungen auf den Fürsten Bülow setzen könne, und verurteilt alsdann auf das schärfste in längeren Darlegungen die preußische Polenpolitik. Herr Heckscher habe sich darüber gewundert, daß die Sozialdemokraten dieser doch „im Wege des Sozialismus liegenden" Enteignung nicht zustimme. Aber Herr Heckscher übersehe dabei, daß es sich hier um eine Enteignung handle, die im Wesen des Kapitalismus liege! Ebenso wie seinerzeit die feudale Enteignung der Bauern, die bekannte Bauernlegung. Dasselbe treffe zu für die einstmaligen Säkularisationen. Ueberall da haben „die Großen die Kleinen aufgefressen". Sie bereiten dem Sozialismus einen frühen Sieg! (Lebh. Beifall bei den Sozialdem., Lachen rechts.)

Abg. Dr. **Böhme** (wirtsch. Vgg.): Merkwürdig berührt es, daß ein Vertreter der Sozialdemokratie von Brutalität und Gewalttätigkeit des preußischen Staates spricht. Dabei üben die Sozialdemokraten gegen christliche und nationale Arbeiter den brutalsten Terrorismus. (Großer Lärm der Soz.) Das können Sie durch alles Schreien nicht ableugnen. (Beifall rechts, Lärm der Soz.) Die preußische Geschichte entstand aus Pulver und Waffen; sie konnte ohne eine gewisse Härte und Rücksichtslosigkeit nicht sein. Es ist eine Ehre für uns, einem so glänzend entwickelten Staatswesen anzugehören. (Beifall rechts, stürmische Zurufe der Soz.) Das sollten auch die Polen anerkennen. Die Regierung ist auf dem rechten Wege, wenn sie in den Ostmarken das Deutschtum zum Siege führt. (Beifall und Lärm.) Es wäre Pflicht des polnischen Adels gewesen, seinen Stammesgenossen zu sagen, was sie der preußischen Krone alles verdanken. Die Geschichte aller Völker ist reich an Akten der Enteignung, wenn das Staatswohl sie notwendig machte. Auch die preußische Agrargesetzgebung hat mancherlei Rechte durch Enteignung abgelöst. Was ist nicht schon alles als sozialistisch gestempelt worden! Unsere ganze Sozialgesetzgebung. Vor allem aber soll die Enteignung auch den polnischen Besitzern helfen, die verkaufen wollen, aber infolge des Terrorismus nicht verkaufen können. Jetzt ertönen polnische Friedensschalmeien — allein mir fehlt der Glaube. Die Existenz, Sicherheit, Größe und Ruhe unseres Staates stehen auf dem Spiel. (Lebh. Beifall rechts, Zischen bei Polen, Zentrum und Sozialdemokraten.)

Abg. Fürst **Radziwill** (Pole) bezieht sich gegenüber den geschichtlichen Reminiszenzen des Vorredners auf die Konstitution des Grodnoer Reichstages von 1793, wo der Adel die Hörigen befördert und dadurch den Mächten Anlaß gegeben habe zum Einschreiten unter Berufung darauf, daß es ein Ausfluß der französischen Revolution sei. Sie haben damals die wahre Zivilisation und Kultur in Polen bereitelt. (Lebhafter Beifall der Polen.) Je mehr der Staatssekretär und der Reichskanzler sich hinter das formale Recht zurückziehen, um so schwächer wird ihre moralische Position. Es müßte in das Reich hineinschallen: Tua res agitur! (Lebhafter Beifall der Polen, lebhafte Zustimmung rechts und bei den Nationalliberalen.) Diese Politik ist ein Einbruch des Vandalismus in die politische Kunst, das Gegenteil der politischen Moral. Unerhört in der Gesetzgebung aller Kulturvölker, Strafen zu verhängen — ohne Strafgesetz, ohne geordneten Rechtsschutz, gegen Leute, die nichts verbrochen haben, als daß sie mit vollem Herzen an der Tradition der Geschichte, dem Stolz ihres angestammten Volksstammes festhalten. Leute, die mit Agitation nichts zu tun haben. Enteignen Sie Redaktionsfedern? Redaktionsstuben? Nein, Sie enteignen den Bauer, der sein Blut auf den Schlachtfeldern Frankreichs vergossen hat. Meint der Reichskanzler, daß, wenn in der Reichsverfassung von dem Wohl des deutschen Volkes die Rede ist, die Polen ausgeschlossen sind? Kein Artikel kann das Maß von Agitation in die polnische Bevölkerung mehr tragen wie diese Gesetzesvorlage. Sie werden das Herz des polnisch fühlenden Staatsbürgers niemals von seiner Nation abwendig machen; Sie werden im Gegenteil die Kluft nur vergrößern.

Abg. **Görcke** (natl.) verteidigt die preußische Ostmarkenpolitik. Wenn das Volk Bescheid wüßte, würde die Mehrheit hinter dem Reichskanzler stehen. (Lebhaftes Gelächter in der Mitte.) In welcher Weise werden von den Polen die Deutschen boykottiert, nicht erst in neuer Zeit! Redner erinnert an die großpolnischen Bestrebungen, deren auch Herr v. Kossielski in Lemberg Ausdruck gegeben habe, und exemplifiziert noch auf andere ähnliche Vorkommnisse.

Abg. **Delsor** (Elsässer) bezeichnet die Enteignungsvorlage als Ausfluß preußischer Diktatur, die von seinen Freunden entschieden verworfen werde. Hätten doch die Elsaß-Lothringer selber mehr als genug unter der Diktatur gelitten. Und wie im Falle Elsaß-Lothringens, so seien auch in diesem Falle wieder die Konservativen leider Gegner der Abschaffung der Diktatur. Die Enteignungsvorlage bedeute schlechthin: Macht geht vor Recht. (Lebh. Beifall in der Mitte.)

Abg. **Ledebour** (Soz.) wendet sich lebhaft gegen die Abgg. Böhme und Görcke. Für letzteren sei charakteristisch, daß er die Angaben über seinen Lebenslauf in dem kleinen Kürschnerschen Parlaments-Almanach mit den Worten geschlossen habe: „Kampf gegen die Sozialdemokratie." (Große Heiterkeit.)

Abg. **Potthoff** (freis. Vgg.): Wenn Sie rechts die Enteignungsvorlage damit rechtfertigen wollen, daß ja die Enteigneten bezahlt werden, so frage ich Sie: was würden Sie sagen, wenn die Linke die Krone enteignen wollte gegen „Entschädigung"! Wir wollen, so schließt Redner, die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, dem Reichskanzler zu versichern, daß wir ihm mit dem schärfsten Mißtrauen gegenüberstehen.

Abg. **Seyda** (Pole) bekämpft nochmals scharf die preußische Polenpolitik.

Mit einer Angahl persönlicher Bemerkungen schließt die Besprechung. Der Abg. Ledebour erhält noch einen Ordnungsruf, weil er dem Abg. Böhme Mangel an Takt vorwirft.

Um 5¼ Uhr tritt das Haus in den nächsten Gegenstand der Tagesordnung ein: Interpellation Behrens (wirtsch. Vgg.), Giesberts (Ztr.) und Albrecht (Soz.) betr. reichsgesetzliche Regelung des Knappschaftswesens.

Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Zur Begründung der Interpellation erhält das Wort

Abg. **Behrens** (wirtsch. Vgg.): Das Knappschaftswesen ist ein Stück Krankenversicherung. Redner gibt eine ausführliche Schilderung der hier von den Bergleuten vertretenen Wünsche hinsichtlich der Alters-, Invaliditäts- und Reliktenversicherung.

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. — Schluß 6 Uhr.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Landwirtschaftliche Ausschuß in Wien nahm einen Antrag an, die Regierung aufzufordern, jede Vieh- und Fleischeinfuhr aus den Balkanstaaten hintanzuhalten und bei den jetzigen Handelsvertragsverhandlungen unbedingt an der Aufrechterhaltung der Grenzsperre festzuhalten.

Frankreich. Pichon erstattete Donnerstag morgen dem Ministerpräsidenten Clémenceau über seine Reise in Spanien Bericht. Er wird die Kammer ersuchen, die Interpellation Jaurès über Marokko auf den 24. Januar zu verschieben.

Schweden. In der Thronrede, mit der König Gustav am Donnerstag den Reichstag eröffnete, erwähnt er zunächst den harten Schlag, den der Tod König Oskars dem königlichen Hause und dem schwedischen Volke zugefügt habe. „Ich fühle", sagte der König, „die große Verantwortlichkeit, die ich mit dem Throne meines Vaters übernommen habe, werde aber in eifriger Arbeit für die Wohlfahrt und die Entwicklung des Vaterlandes stets bemüht sein, meine Aufgabe zu erfüllen." Die Thronrede weist dann auf die guten Beziehungen zu den auswärtigen Staaten hin. Der vom vorigen Reichstag angenommene Wahlgesetzentwurf werde dem jetzigen Reichstag zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden. Nicht zu erwarten sei für diese Session ein Entwurf betreffend das politische Stimmrecht der Frauen. Die Fragen, welche die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern betreffen, ferner die Armee-, Marine- und Landesverteidigungsfragen würden in Spezialkommissionen beraten werden. Schließlich erwähnt die Thronrede, daß die Vorverhandlungen betreffend die Einrichtung einer Dampffährenverbindung mit Preußen zum Abschluß gebracht seien und der Entwurf dem Reichstag zugehen werde.

Der von der Regierung im Parlament eingebrachte Budgetvorschlag balanciert mit 216 707 000 Kronen. Ferner wurden zwei neue Steuergesetzentwürfe vorgelegt, der eine Entwurf erhöht die Zuckersteuer um 3 Oer pro Kilogramm und setzt gleichzeitig den Zoll auf Rübenzucker von 11¾ auf 10 Oer und auf raffinierten Zucker von 17 auf 14 Oer herab. Der Ertrag aus der Zuckersteuererhöhung wird auf 3 100 000 Kronen veranschlagt. Der zweite Gesetzentwurf betrifft die Stempelabgaben beim Kauf oder Tausch von Aktien oder Obligationen. Der Ertrag wird auf 500 000 Kronen veranschlagt. Die Ausgaben für das Heer mit 58 635 600 Kronen weisen gegen das Vorjahr eine Erhöhung um 3 905 400 Kronen auf. Bei den Marineausgaben mit 26 751 900 Kronen ergibt sich gegen das Vorjahr ein Mehr von 1 404 400 Kronen. Ferner wird die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 14 820 000 Kronen beantragt.

Großbritannien. Staatssekretär Sir Edward Grey sprach Mittwoch abend in Alnwick vor seinen Wählern, berührte hierbei die Marinefrage und erklärte es für unmöglich, daß England fortfahre, seine Marinestreitkräfte zu verringern, wenn die auswärtigen Mächte jene Marinepläne verwirklichen, die sie angekündigt hätten. Wir haben kein Recht, sagte Grey, gegen die Summen zu protestieren, welche die anderen Nationen für ihre Marine ausgeben, wohl aber wünschen wir, unsern Handel und unser Reich zu beschützen. Die Unabhängigkeit, ja das Leben unseres Landes hängt von der Erhaltung unserer Marine ab. Wenn gewisse Nationen ihr Schiffsbauprogramm voll verwirklichen, wird es unzweifelhaft auch für England notwendig sein, seine Flotte zu vergrößern.

Persien. Der Schah hat telegraphisch Anweisungen ergehen lassen, von verschiedenen Punkten Aserbeidschans Truppen zu entsenden, um den Prinzen Ferman-Ferma, der in Saudsch Bulag eingeschlossen ist, zu entsetzen.

Marokko. General d'Amade ist am Mittwoch in Settat eingetroffen.

Die in Fez erfolgte Ausrufung Muley Hafids zum Sultan hat auf die Schaujas nur geringen Eindruck gemacht. Sein Ansehen ist, seitdem seine Mahalla die Mediuna im Stiche ließ, sehr gesunken. In Casablanca nimmt das Werk der Beruhigung seinen Fortgang. Handel und Wandel kehren wieder in das alte Gleis zurück. In Rabat herrscht vollkommene Ruhe.

Aus Nah und Fern.

Wo bebte die Erde? Die Instrumente der Hauptstation für Erdbebenforschung in Hamburg registrierten Mittwoch nachmittag um 2 Uhr 10 Minuten ein Fernbeben mittlerer Stärke in einer Entfernung von ungefähr 9000 Kilometer. Die Aufzeichnungsdauer betrug etwa 1½ Stunden. — Im Marine-Observatorium zu Triest verzeichneten ebenfalls am Mittwoch die seismographischen Instrumente ein Fernbeben in einer Entfernung von ungefähr 6000 Kilometer. Das Erdbeben begann um 2 Uhr 8 Minuten 59 Sekunden nachmittags, erreichte sein Maximum um 2 Uhr 54 Minuten 3 Sekunden mit einem Ausschlag von 4,4 Millimeter und war um 3 Uhr 32 Minuten 26 Sekunden zu Ende.

Das Automobil des Großherzogs von Hessen, in dem sich der Großherzog und die Großherzogin, sowie zwei weitere Personen befanden, überfuhr auf der Chaussee Frankfurt a. M.—Darmstadt einen zehnjährigen Knaben. Der Knabe wurde leicht verletzt. Der Großherzog ließ den Ueberfahrenen in ein Haus bringen und blieb dort, bis ein Arzt zur Stelle war.

Prinzessin Pia Monika. Wie das „Berl. Tagebl." aus zuverlässiger Quelle hört, wird die Prinzessin Pia Monika von Sachsen im Juni dieses Jahres für immer in Dresden Aufenthalt nehmen.

Folgen der Eifersucht. Das Düsseldorfer Schwurgericht verurteilte Christine Müller, die am 3. November ihren Geliebten, den Heizer der Kaiserlichen Marine, Gustav Kruse, aus Eifersucht erschossen hatte, zu drei Jahren Gefängnis.

Saccharinschmuggel. Die Zollbehörde kam in Leopoldshöhe bei Straßburg einem umfangreichen Saccharinschmuggel auf die Spur. Es gelang, eine größere Sendung Saccharin in einem Koffer verpackt abzufangen. Der Transporteur wurde verhaftet; es werden noch weitere Verhaftungen vorgenommen.

Cholera und Pest. In Stambul ist ein choleraverdächtiger Fall und in Dschedda ein Pestfall vorgekommen.

Familiendrama. Ein österreichischer Bergmann in Oberhausen, der seine Frau mit einem Kostgänger überraschte, erschlug beide mit einem Beil.

Furchtbarer Zyklon. In der argentinischen Stadt Bararo wütete ein furchtbarer Zyklon, dem zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Die Maisernte der Umgebung ist vollständig vernichtet.

Waffen- und Munitionsschmuggel. Auf dem Zollamt zu Bari wurden zwei aus Triest kommende Kisten mit Beschlag belegt, deren Inhalt als Eisenwaren deklariert war, aber aus 36 Mausergewehren und 1000 Patronen bestand. Die Kisten sollten von einem Albanesen nach Podgoritza in Montenegro versandt werden.

Bierstreik in Bayern. In einer Reihe von Ortschaften bei München wurde die versuchte Bierpreiserhöhung mit einem allgemeinen Bierstreik beantwortet und abgeschlagen. Die Versammlungen dazu fanden nicht im Wirtshaus, sondern unter freiem Himmel statt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Internationaler medizinischer Kongreß.** Am 5. d. Mts. hat sich der „Münch. Med. Wochenschr." zufolge das deutsche Reichskomitee für den XVI. internationalen medizinischen Kongreß, der Ende August 1909 in Budapest stattfinden wird, konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Waldeyer, zu stellvertretenden Vorsitzenden Kraus und B. Fränkel-Berlin, Curschmann-Leipzig, Gruber-München und v. Rembold-Stuttgart gewählt. Zum Schriftführer wurde Poserer, zu seinem Stellvertreter Hamann-Berlin ernannt. Der Arbeitsausschuß setzt sich aus den Herren Kern, Kirchner, Senator, v. Renvers, J. Schwalbe und Sonnenburg-Berlin zusammen. Schatzmeister ist E. Stangen, der Vorsteher des Reisebureaus der Hamburg-Amerika-Linie.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Neuwahl eines Landeshauptmanns für die Provinz Sachsen.

Infolge Ablebens des Landeshauptmanns, des Geheimen Oberregierungsrats Bartels, liegt dem voraussichtlich im Monat März d. J. zusammentretenden Provinzial-Landtage die Neuwahl eines Landeshauptmanns der Provinz Sachsen ob. Die Vorbereitungen für diese Wahl werden vom Provinzial-Ausschusse getroffen. Es liegt im Interesse der Sache, daß Meldungen möglichst frühzeitig erfolgen. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß solche Meldungen an den Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, Wirklichen Geheimen Rat Grafen von Wartensleben, Exz., auf Rogäsen bei Genthin zu richten sind, welcher bereit sein wird, die dem Provinzial-Landtage in Vorschlag zu bringenden Anstellungsbedingungen mitzuteilen.

*

= **Salzwedel,** 15. Jan. (Schreckliches Unglück.) Als in der vergangenen Nacht auf dem Kalliwerk Schrepahn bei Wustrow ein Schiungrad ausgebessert wurde, setzte sich dieses in Bewegung. Der in dem Rad arbeitende Schmied wurde mit herumgeschleudert und getötet. Der am Schwungrad befestigte Förderkorb sauste in die Tiefe, erschlug einen auf der Schachtsohle arbeitenden Bergmann und verletzte drei andere schwer.

W. Ilmenau, 16. Januar. (Beim Rodeln) am Gabelbach verunglückten gestern abend der Bäckermeister Finke und dessen Ehefrau. Finke wurde schwer verletzt; seine Frau war infolge von Genickbruch sofort tot.

R. Gotha, 15. Jan. (In Lebensgefahr. — Polizeiinspektor Limberger †.) In großer Lebensgefahr schwebten in der vergangenen Nacht die Einwohner von drei Häusern der Hügelgasse. Daselbst war infolge eines Gasrohrbruches Gas in die Wohnungen gedrungen. Als heute

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190801172-16/fragment/page=0002

morgen ein daselbst wohnender Geschirrführer nicht erschien, ließ die Polizei die Wohnung öffnen, in der man den Vermißten nebst seiner Tochter anscheinend leblos vorfand. Während es gelang, die letztere bald aus ihrer Betäubung zu erwecken, blieben die Versuche bei dem Vater zunächst ohne Erfolg. Die Aerzte hoffen aber, ihn am Leben zu erhalten. — Nach kurzem Krankenlager starb hier der Polizeiinspektor Limberger, ein Sohn unserer Stadt, im Alter von 69 Jahren. Derselbe hat annähernd 50 Jahre in verschiedenen Stellungen in städtischen Diensten gestanden.

— **Magdeburg**, 17. Januar. (Eine erregte Stadtverordnetensitzung.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam es zu erregten Auseinandersetzungen. Bei der Beratung eines sozialdemokratischen Antrages, die Arbeitslosen mit Notstandsarbeiten zu beschäftigen und Erwägungen über die Einrichtung einer städtischen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit anzustellen, mischten sich wiederholt Personen von den dichtgefüllten Tribünen her mit Zwischenrufen in die Erörterung. Es waren anscheinend Arbeitslose und Parteigenossen der Antragsteller. Der Vorsitzende sah sich schließlich genötigt, die Tribünen räumen zu lassen. Mit Pfuirufen verließen die Hinausgewiesenen den Beratungssaal.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 17. Januar.

— **Verein für Erdkunde.** Der Herr Vorsitzende, Prof. Dr. Philippsohn, eröffnete die Sitzung im Auditorim maximum mit der Nennung einer Zahl neuer Mitglieder des Vereins. Gleichzeitig teilte er mit, daß die Mitglieder des Vereins für Erdkunde vom hiesigen Kolonialverein zu dem am Montag, den 20. Januar, stattfindenden Vortrag des Herrn Kommerzienrat Posch aus Berlin, „Mit der deutschen Gesandtschaft nach Abessinien", eingeladen worden sind. Hierauf folgte der angekündigte Vortrag des Herrn Privatdozenten Lic. Dr. Gustav Hölscher: „Die Landschaft Palästinas in ihrer Beziehung zur Geschichte". Herr Dr. Hölscher illustrierte seine Ausführungen mit einer großen Anzahl sehr interessanter Lichtbilder, die er fast alle auf seinen Reisen im Jahre 1903 in diesem an Größe etwa Belgien gleichkommenden Lande aufgenommen hat. Ausgehend von dem Aufbau des Landes, das von der Küste des Mittelmeeres aufsteigt, die tiefe Grabenversenkung des Jordans in sich bergend, sich hinzieht bis zur weiten arabischen Wüste, deren noch heute unerforschte Gebiete schon 3000 v. Chr. die Schwärme der Nomaden entsandte, die dieses alte Kulturland der Küste oft überfluteten, schilderte der Redner dann eingehend die Besiedelungsverhältnisse, die von der physikalischen Beschaffenheit des Landes durchaus abhängig sind. Er berücksichtigte dabei die gegebenen natürlichen Gebiete des Landes, über die er eine Menge neuer, interessanter Aufschlüsse gab. Die Gegend von Jericho ist sehr quellenreich und vereinigt alle Vorzüge des Landes. Hier ließ deshalb Herodes einen Palast bauen und prächtige Gärten anlegen, und die Königin Kleopatra ließ sich vom Kaiser diese Gärten Jerichos schenken, um eine reiche Quelle für ihre Parfüms zu haben. Der fischreiche See Genezareth war im Altertum von einem Kranze blühender Städte umgeben. Zwar besteht der Fischreichtum noch heute, jedoch die Städte sind in Schutt gesunken. Auch im Ostjordanlande erblühten volkreiche Städte. Im Westjordanlande blieben die südlichen Stämme mehr Nomaden, bei den nördlichen ging der Uebergang zum Ackerbau schneller vor sich. Nicht minder übte die Meeresküste, die voller Dünen und Klippen ist, ihren Einfluß aus. Die Israeliten waren nie Seefahrer, wie z. B. die Phönizier mit ihrer hafenreichen Küste. Darum finden wir auch die fünf großen Philisterstädte nicht am Meere liegend, sondern im Binnenlande, heute ganz vom Sande überschwemmt, der aus dem Nil stammt und hier zu gewaltigen Dünen aufgetürmt ist. Redner ging dann auf die Anlage der Orte ein. Charakteristisch für ganz Vorderasien sind in der Ebene liegende Hügel, Fells genannt; auf ihnen sind Ortsanlagen hohen Alters zu finden. Hier türmt sich der Schutt der Jahrhunderte übereinander; Ausgrabungen oder die Anlegung von Probeschächten zeigen die verschiedensten Schichten übereinander, wie instruktive Bilder deutlich erkennen ließen. Die auf den Bergspitzen sich findenden Ansiedelungen sind jüngeren Datums und mit Rücksicht auf die Verteidigung gewählt. In der Zeit des „werdenden Weltfriedens" sieht man wieder Griechenansiedelungen an den Quellen, z. B. des Jordans, entstehen oder an schön gelegenen Punkten der Ebene. Zum Schlusse gab der Redner interessante Aufschlüsse über die Beziehung der Landschaft zum herrschenden Kultus. Was wir heute ästhetisch empfinden, empfand man damals religiös. Quellen, Bäume und Bergspitzen, „die Höhen", wurden darum Kultusstätten. Der Salomonische Tempel erhob sich über der alten kanaanitischen Kultusstätte. Die großen Erscheinungen der Geschichte sind fast spurlos über das Land dahingegangen, der alte Naturkultus aber, erzeugt durch die gegebene Natur, lebt noch heute dort, selbst trotz, des Islam, der ihn dulden mußte. — Zum Schlusse sprach der Herr Vorsitzende dem Redner für seine belehrenden, inhaltreichen Ausführungen den wärmsten Dank aus.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Sitzung vom 9. Januar 1908, Vorsitzender Herr Professor Dr. Holdefleiß. Nach Abwicklung der geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins machte im wissenschaftlichen Teil der Sitzung Herr Prof. Dr. Holdefleiß auf die Veröffentlichung der meteorologischen Beobachtungen aufmerksam, die hier am landwirtschaftlichen Institut gemacht werden. Die Veröffentlichung erfolgt seit einem Jahre in den statistischen Monatsberichten, die vom statistischen Amt in Halle herausgegeben werden. Es sind dabei alle Daten berücksichtigt, die für die Klimatologische Orientierung über die Umgegend von Halle wichtig sind. Der Luftdruck ist auf 0 Grad und die Höhe von Halle auf 104 Meter berechnet. Bezüglich der Temperatur sind angegeben: die durchschnittlichen und absoluten Maxima und Minima und die Tagesmittel der Temperatur, weiter die absolute und relative Luftfeuchtigkeit. Die Bewölkung ist in Prozenten der Bedeckung des Himmels, der Sonnenschein in Prozenten von dem astronomisch möglichen Sonnenschein berechnet. Des weiteren sind angegeben die Frosttage, Eistage, dann Windrichtung und Windstärke, die Niederschläge und die Gewitertage. — Herr Lehrer Pritsche führte eine Kollektion wohlgelungener Mikrophotographien vor. Dieselben stellten Diatomeen und Spongilla-Nadeln in schöner Anordnung dar. Die Photographien waren durchaus gut und gleichmäßig scharf geworden, obwohl Herr Pritsche sich verhältnismäßig einfacher Hilfsmittel bediente. Im Anschluß daran zeigte er eine Makrophotographie von den Gängen eines Borkenkäfers in Fichtenholz.

Letzte Telegramme.

Petersburg, 16. Jan. Der Adelsmarschall Seer Schitschirin und die Staatsrätin Chanenko besuchten gemeinsam eine öffentliche Badeanstalt, in der der Adelsmarschall tot, die Staatsrätin ohnmächtig aufgefunden wurde. Letztere sagte aus, beide hätten gemeinsam bedeutende Quantitäten spanische Fliege verschluckt. Während die Frau den größeren Teil wieder von sich gab, ist der Adelsmarschall gestorben.

Warschau, 16. Jan. Heute mittag wurde in Lodz der Fabrikbesitzer Jakob Rosenblatt beim Verlassen seiner Wohnung von einem Unbekannten erschossen.

New-York, 16. Jan. Unter dem Befehl des Rädelsführers Jean Duneau landeten Rebellen in dem schwer heimgesuchten Städtchen Gonaives und nahmen von der Stadt Besitz. Die Regierung trifft Anstalten, um einen Vormarsch der Rebellen auf Port-au-Prince zu verhüten.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

In der Hauptversammlung des Stahlwerkverbandes am 16. cr. in Düsseldorf wurde über die Geschäftslage folgendes berichtet: Der Dezemberversand zeigte gegen den des Vormonats einen Rückgang in Formeisen und Halbzeug. Im neuen Jahre ist eine Besserung der Auftragsbestellungen festzustellen, wobei aber insbesondere für Formeisen eine weitergehende Verbilligung des Baugeldes die Anziehung im Sinne einer nachhaltigen Besserung geben wird. — Nach wie vor günstig liegt das Geschäft in Eisenbahnoberbaumaterial. Auftragsbestand und Ablieferungen sind umfangreicher, nachdem inzwischen Verträge mit weiteren deutschen Staaten abgeschlossen sind, mit anderen Eisenbahnverwaltungen sind die Verhandlungen im Gange. Nach Abschluß der Verträge werden die Werke für längere Zeit reichlich beschäftigt sein. Vom Auslande wurden wieder verschiedene Aufträge in Signal-Schienen hereingenommen. Man begegnet aber im Auslande dem scharfen Wettbewerb der amerikanischen, belgischen und zum Teil der englischen Werke.

*

—y. **Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, Gelsenkirchen.** Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1907 ist für die Gesellschaft sehr günstig gewesen. Der Bruttogewinn der Gelsenkirchener Unternehmungen beläuft sich etwa auf 15 Mill. ℳ, der der Gesellschaft „Rote Erde" auf ungefähr 10 Mill. ℳ und der des „Schalker Gruben- und Hüttenvereins" auf rund 12 Mill. ℳ, so daß der gesamte Rohgewinn etwas über 37 Mill. ℳ beträgt gegen rund 30,7 Mill. ℳ im Vorjahre. Allerdings wird man dabei zu berücksichtigen haben, daß die erhöhten Löhne das Reinerträgnis beeinflussen werden, und des ferneren, ob die Verwaltung es nicht für angezeigt erachten wird, höhere Abschreibungen als in den Vorjahren vorzunehmen. An der Berliner Börse verlautete, daß die Gesellschaft Kapitalsbedarf habe und deshalb zur Ausgabe junger Aktien oder zur Aufnahme einer Anleihe schreiten werde. Beide Versionen sind jedoch unzutreffend.

—y. **Aus der Brauindustrie.** Die Generalversammlung der Brauerei Kloster Heiligenstein, Aktiengesellschaft, in Heiligenstein, Thüringen, beschloß, 3 Proz. Dividende (wie i. V.) zur Verteilung zu bringen. — Die Generalversammlung der Brauerei am Kreuzberg, Aktiengesellschft, in Meiningen, genehmigte den Ankauf der Völkerschen Brauerei in Meiningen, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 550 000 ℳ. Ferner wurde die Umwandlung der Firma in „Vereinigte Brauereien, Aktiengesellschaft", beschlossen. — Die Thüringer Exportbierbrauerei in Neustadt a. d. Orla erlöste aus dem Verkauf von Bier und Nebenprodukten im verflossenen Geschäftsjahre 451 879 (270 544) ℳ. Der Gesamtausstoß belief sich auf 29 254 (18 970) Hektoliter. Aus dem Reingewinn soll eine Dividende von 2 (5) Prozent zur Verteilung gelangen. Außer einem Restaurationsgrundstück in Kahla wurde noch die Albin Endesche Brauerei in Moderwitz erworben, nachdem erst im Anfange des Geschäftsjahres die Vereinigung mit der Dampfbrauerei Limpert in Triptis stattgefunden hatte. Die Aktien sollen demnächst an der Dresdner Börse zur Einführung gelangen.

W. Herabsetzung des Schweizer Bankdiskonts. Die Nationalbank hat den Diskont von $5^1/_2$ auf $5\,\%$ herabgesetzt.

W. Die Kap-Anleihe ist nach einer Londoner Meldung vollständig gescheitert. Das Uebernahmesyndikat muß 90 % der Anleihe selbst übernehmen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 13. bis 16. Januar 1908.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Jerichow I	—	21,00[1]	—	—	—
Halberstadt Stadt	19,90—21,10	19,70—20,90	17,40—19,80	16,34—17,69	18,70—22,00
do. Land	—	20,80	20,20	—	—
Liebenwerda	—	—	—	17,30	—
Torgau	—	—	—	17,50[2]	—
Schweinitz	21,06—21,53	20,50—21,00[3]	17,43—18,60	15,60—16,40[4]	22,00—40,00[5]
Saalkreis	21,00—21,90	20,80—21,69	17,00—19,00	16,20—16,80	20,00—22,50
Halle Stadt	21,00—22,00	20,90—21,30	17,50—20,00	16,20—17,00	22,00—23,00
Mansf. Gebirgskr.	21,50[6]	—	—	—	—
Merseburg, Stadt	20,00—22,00	20,00—22,00	17,00—21,00	15,75—17,50	19,00—25,00
do. Land	22,00	21,50	20,00[7]	16,40	—

Bemerkungen: [1] 600 Ztr. frei Magdeburg, [2] 200 Ztr., [3] 1280 kg, [4] 750 kg, [5] Qualitätsware, [6] 600 Ztr. Bordeaux-Weizen frei Bahn, [7] Braugerste. *) und darüber.

— **Magdeburg**, 16. Jan. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen fest, englischer und Sommer- gut 214—218 ℳ, mittel —,— ℳ, gering bis —,— ℳ, do. Kolben Sommer- gut 226—229 ℳ, do. Rauhgut —,— ℳ, do. ausländischer gut 235—245 ℳ. Roggen befestigt, inländischer gut 205—210 ℳ, mittel —,— bis —,— ℳ, Gerste ruhig, hiesige Chevaliergerste gut 184—192 ℳ, mittel —,— ℳ, feinste —,—, hiesige Landgerste gut 174 bis 184 ℳ, mittel —,— ℳ, ausländische Futtergerste gut 157—160 ℳ; feinste über Notiz. Hafer unv., inländ. gut 164 bis 167 ℳ, mittel —,— ℳ. Mais fest, runder gut 160—165 ℳ, amerikanischer bunter —,— ℳ.

L. Hamburg, 16. Januar. Tägliche ausländ. Offerten im Markt per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats **Weizen:** Hardwinter II schwim. 232 ℳ, Jan. 233 ℳ, Rosafé 79 kg Jan. 231 ℳ, 78 kg Jan./Febr. 228 ℳ, Febr./März 227½ ℳ, Bahia Blanca Barletta Russo 79/80 kg Jan. 231 ℳ, Jan./Febr. 226½ ℳ, Febr./März 226 ℳ, La Plata ung. 79 kg Febr./März 225 ℳ, Bluestem Jan. 238 ℳ. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 schwimmend 218 ℳ, Jan./Febr. 217½ ℳ. Western Febr./März 216 ℳ. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg Jan. 148 ℳ, Febr. 148½ ℳ, April/Mai 148 ℳ. — **Mais:** Mixed New-York Paketfahrt 151½ ℳ, 3häfig Jan./März 150½ ℳ, März/April 149½ ℳ, La Plata April/Mai 141 ℳ, Mai/Juni 139½ ℳ, Juni/Juli 139½ ℳ, schwim. 151½ ℳ, Odessa prompt 149½ ℳ.

— **Berlin**, 16. Jan. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 218 00—220,00 ℳ ab Bahn und frei Mühle, Mai 225,50 ℳ. Roggen inländ. 207,00—208,00 ℳ ab Bahn und frei Mühle, Mai 215,00—214,75 ℳ. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schlesisch. fein 180,00—192,00 ℳ, mittel 172,00—179,00 ℳ, gering 167,00 bis 171,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 175,00—177,00 ℳ, runder 160,00—168,00 ℳ frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 161,00 bis 170,00 ℳ, gute 171,00—182,00 ℳ, russ. und Donau leichte 155,00 bis 161,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 188,00—194,00 ℳ, feine Futter- und Taubenerbsen 195,00—200,00 ℳ, kleine Kocherbsen 230,00 bis 250,00 ℳ, Viktoriaerbsen 240,00—280,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen. Bohnen weiße kurze —,— bis —,— ℳ, lange —,— bis —,— ℳ. Weizenmehl 00 29,25—31,50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 27,30—29,00 ℳ. Weizenkleie 12,75—13,50 ℳ. Roggenkleie 13,25—13,75 ℳ. Mittagsbörse: Weizen, inländ. 217,00 bis 220,00 ℳ ab Bahn, Mai 225,25 bis 224,50—224,75 ℳ, Juli 224,00 ℳ. Roggen inländ. 207,00 bis 208,00 ℳ ab Bahn, Mai 214,75—214,25—214,50 ℳ, Juli 210,25 ℳ. Hafer Mai 176,75—176,50 ℳ. Weizenmehl 00 29,25 bis 31,50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 27,30—28,90 ℳ, Mai 27,85 ℳ. Rüböl, Jan. 67,90 ℳ, Mai 68,40—68,20—68,40 ℳ. Oktober 67,30 bis 67,10—67,40 ℳ.

L. Weltmarkt. Berlin, 16. Jan. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen: Berlin**, 755 gr., Mai 224,75, Juli 224,00. Newyork, Red Winter Nr. 2 loko 165,60, Mai 171,80. Chicago Northern I Spring, Mai 160,20, Juli 152,05. Liverpool Red Winter Nr. 2, März 177,05. Paris Lieferungsware Januar 184,75, Budapest Lieferungsware April 214,80. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 174,80. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr. Mai 214,50, Juli 210,25. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 159,15. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 176,50, Juli —,—. **Mais:** Berlin Lieferungsware Mai 177,—. Newyork mixed Mai 115,25. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 16. Jan. Kartoffelstärke 24,00—24,50 Mk., Kartoffelmehl 24,00—24,50 Mk., feuchte Stärke 14,30 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 16. Januar. Spiritus fest, Januar 32 G., Januar-Februar 32 G., Februar-März 32 G.

— **Paris**, 16. Januar. Spiritus ruhig, Januar 42,25 Februar 42,50, März-April 43,25, Mai-August 44,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Hamburg**, 16. Jan. Rüböl ruhig, loko verzollt 74,00.

— **Köln**, 16. Jan. Rüböl loko 76,00, Mai 72,50.

— **Amsterdam**, 16. Januar. Leinöl flau, loko —,—, Febr. $23^1/_4$, Febr.-April —,—, Mai-August $21^7/_8$, Sept.-Dezbr —.—.

— **Paris**, 16. Januar. Rüböl behauptet. Januar 84,25, Februar 83,25, März-April 81,00, Mai-August 77,00.

Zucker.

W. Hamburg, 16. Jan. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar 19,85, per März 20,05, Mai 20,35, per August 20,65, per Oktober 19,55 Dezember 19,50. Tendenz: Ruhig.

W. London, 16. Jan. 96% Java-Zucker loko fest, 10 sh. $10^1/_2$ d. Werk. Rüben-Rohzucker loko stetig, 9 sh. $10^1/_2$ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 16. Januar. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März $32^3/_4$ G., Mai $33^1/_4$ G., September $33^3/_4$ G., Dezember $34^1/_2$. Tendenz: Stetig.

— **Amsterdam**, 16. Januar. Java-Kaffee, good ordinary, fest loko 37.

— **Havre**, 16. Jan.. Kaffee. Good average Santos März 42,25, Mai 42,25, Septbr. 42,50, Dez. 42,75. Tendenz: Schwach behauptet.

W. Rio de Janeiro, 15. Jan. Kaffee. Zufuhr 10000 Sack in Rio, 18 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 16. Januar. Baumwolle, fest. Upland middling loco $61^1/_2$ Pfg.

— **Antwerpen**, 16. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Januar $5.07^1/_2$ Käufer, September 4,90 Verkäufer. Ruhig.

— **Liverpool**, 16. Jan. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Fest. Per Jan. 5,99, per Jan.-Febr. 5,99, per Febr.-März 6,00, per März-April 6,00, per April-Mai 6,00, per Mai-Juni 6,00, per Juni-Juli 5,98, per Juli-August 5,95, per August-September 5,84, per Sept.-Okt. 5,72.

Petroleum.

— **Hamburg**, 16. Jan. Petroleum fest, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam**, 16. Januar. Banca-Zinn flau, loco $75^1/_2$.

— **London**, 16. Jan. Silber $25^7/_8$ Lstrl., Chili-Kupfer $63^3/_4$ Lst st. per 3 Monat $64^1/_4$ Lstrl., Blei, span. $14^7/_8$ Lstrl., engl. $14^7/_8$ Lstrl. Zinn 124 Lstrl., Zink 21 Lstrl.

— **Glasgow**, 16. Jan. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d Warrants Middlesborough III 48 sh. $2^1/_2$ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Halle**, 16. Januar. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 6.—11. Januar 1908 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia 6—7jähr., 1440—1720 Pfd., 45 ℳ, 3 Verk.*; Ib 6jähr., 1790 Pfd., 42 ℳ, 1 Verk.*; IIa 6—7jähr., 1600—1700 Pfd., 40 ℳ, 2 Verk.; IIb —; IIIa 6jähr., 1460 Pfd., 35 ℳ, 1 Verk.*; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia $2^1/_2$jähr., 1040—1240 Pfd., 40 ℳ, 2 Verk.*; Ib 2jähr., 1300 Pfd., 38 ℳ, 1 Verk.*; IIa —; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia 6—8jähr., 1140—1420 Pfd., 38—37 ℳ, 4 Verk.*; Ib 4—7jähr., 1130—1410 Pfd., 36 ℳ, 6 Verk.; IIa 6—8jähr., 1050—1340 Pfd., 35 ℳ, 12 Verk.*; IIb 5—8jähr., 960—1170 Pfd., 34 ℳ, 4 Verk.; IIIa 7jähr., 1030 Pfd., 33 ℳ, 1 Verk.*; IIIb 4—7jähr., 900—1320 Pfd., 31—30 ℳ, 4 Verk.*

Schweine: (ohne Qualitätsbezeichnung) 264—400 Pfd., 50 ℳ, 10 Verk.*; 348—360 Pfd., 49 ℳ, 2 Verk.*; 213—365 Pfd., 48 ℳ, 6 Verk.*; 259—300 Pfd., 47 ℳ, 5 Verk.*; 236—366 Pfd., 46 ℳ, 26 Verk.*; 290—330 Pfd., 45 ℳ, 5 Verk.*; 246—333 Pfd., 44 ℳ, 3 Verk.*; 205—394 Pfd., 42 ℳ, 6 Verk.*; 250 Pfd., 40 ℳ, 2 Verk.*

— Durchschnittspreis: 46,24 ℳ per Zentner. — *Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen. (Landw. Wochenschrift).

— **Leipzig**, 16. Jan. Bericht über den Schlachviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 159 Rinder, und zwar 25 Ochsen, 10 Kalben, 61 Kühe, 63 Bullen; 861 Kälber; 212 Stück Schafvieh; 1784 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 3016 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 80, III. 71, IV. — ℳ für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. 76, III. 69, IV. 60, V. 50 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 74, II. 69, III. 60 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 53, II. 48, III. 38, V. — ℳ für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 44, II. 41, III. 36 ℳ für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 60, II. 57, III. 52, IV. 53 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 136 Rinder, und zwar 22 Ochsen, 9 Kalben, 58 Kühe, 47 Bullen, 861 Kälber, 204 Schafe, 1736 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Schafe Kälber und Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 16. Jan. Roter Winters-Weizen loko $107^1/_4$, per Jan. $108^1/_8$, per Mai $111^1/_8$, per Juli 106, per Sept. —,—, Mais per Mai $69^7/_8$, per Juli $68^5/_8$, per Sept. —.—. Mehl 4,65. Getreidefracht nach Liverpool 2.

W. Chicago, 16. Januar. Weizen per Mai $103^3/_4$, per Juli $98^1/_2$, Mais per Mai $60^3/_8$.

W. New-York, 16. Januar. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. New-York, 16. Jan. Schmalz Westernsteam 8,30, Rohe und Brothers 8,50.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Gebeling; für Lokales: i. V.: derselbe; Schlußredaktion: A. Verwerke sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-171133730-16872166X190801172-16/fragment/page=0003

Berliner Börse, 16. Jan. 1908

Die Rubrik in Geldsuchrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.Jan./1.Apr./1.Juli/1.Okt. u. 1.1./1.4./1.7./1.10. = Quartaltermin. 1.4./1.10. = 1.2./1.8./1.1./1.7./1.4./1.10. = 15.3./15.6./15.9./15.12. = 15.1./15.7. = 15.4./15.10. = 1.2./1.8./1.1./1.7./1.4./1.10. = 1.3./1.9./1.1./1.7./1.4./1.10. = 15.5./15.11. = versch. = 1.3./1.9./1.1./1.7./1.4./1.10. = 1.5./1.11. = 1.3./1.9./1.1./1.7./1.4./1.10.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta = 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold = 2 M. Währ.: 1,70, 1 fl. = 0,85. — 7 L. sold.: 12. — 1 fl. sold.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 kr.: 1,25. — 1 kr.: 2,10. — 1 Rbl.: 2,16. — 1 Sys. — 7 L. 3,20. — 1 Rbl.: 3,20. — 1 Rbl.: 4,20. — 1 Rbl.: 3,20. — 1 Rbl.: 4,20.

Berlin. Bankdiskont 6½ %, Lombardzinsfuß 7½ %, Privatdiskont 5 %

Sachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.																							
Dt.Reichs.Schatz	4	3½	99.70b	Stendal 03	d	3½	91.90B	Russ.Staatsanl.	4	4	74.50b	Eisenbahn-Prior.-Obligat.								Lahm.u.Co.St	4	4	100.00B
do. 1912	4	3½	99.60G	Stettin 1904	d	3½	90.00G	Russ.Schatz 06	4	4	96.40G	Braun. Lose	4	3½	89.60G	Nordd.Gracht				Laurahütte	4	4	96.40G
fäll.1.7.08	4	3½	99.25G	Teltow Kreis	d	4	99.30G	do. 06	6	5	97.25G	Braun. Lose	4	3½	89.25G	III. V. u. VI.	4	4	96.40G	Lot.Verk.St.5	d	4½	98.50B
fäll.1.10.08	4	3½	99.00G	Teltow Kreis	d	4	93.25G	do.Pr.A.64	4	3	97.25G	Braun. Lose	4	3½	89.25G	do. VI.	4	4	97.25G	Lot.Verk.St.7	d	4½	99.00G
fäll.1.10.09	4	3½	99.00G	Thüringen	d	4		do. 66	6	5	97.25G	Halle-Hettst.	4	3½	102.70b	do. XI.	4	4	97.25G	Lot.Verk.St.8	d	4½	99.00G
fäll.1.4.09	d	3½	99.00G	Weimar	d	3½	91.60G	do.conv.Obl.	4	3	72.70G	Halle-Bitterf.	4	3½	89.25G	do. XIV.	4	4	97.75G	Lot.Verk.St.9	d	4½	99.00G
Pr.Schatz 12	d	4		Wiesb.79.83	r	3½		Sap.Pacific OA	5	4	95.40G	do. 1895.03	d	3½	89.25G	do. XII.	4	4	97.25G	Lot.Verk.St.10	d	4½	
RL.Rch.Anl.	d	3½	93.70B	Worms 01	r	3½		Schwed.St.86	r	3½	92.25B	Hann. Wm.	4	3½		do. XIII.	4	4	92.00G	Mgdbbsan 3	d	4	98.00G
do. do.	r	3½	92.40G	Zerbst 05	d	3½		Schwz.Anl.95	d	3½	81.10G	Zschk.Finst.	d	3½		do. XIV.	4	4	92.00G	Mannesmr.5	d	4½	98.00G
Pros. os.Anl.	r	3½	93.90b	Preussische Pfandbriefe.				Sarg.Ann.95	d	4	81.10G	Böhm.Nord.D.	d	4	98.10G	Mrzb.Genest	d	4½	99.80G
do. do.	r	3½	93.90b	Berlin.Pfl.S	r	3½	119.00G	do. Mark	d	4	92.25G	Bod.PL.PI.IV	d	4	113.00G	Rhodenal.2	d	4½	94.75B
BadSh.A.01	d	4	99.00G	Berlin.Pfdb	r	4	102.50G	do. Silb.-Pr.	d	4	88.30G	Bod.PL.PI.V	d	4	113.00G	Rudersdf.2	d	3½	93.10b
do. do. 02	d	4		do. do.	d	4	95.50G	Sächs.Kom.Ab.	d	4	85.50B	Bod.Gr.Kr.Pr.	d	4		Rudolphsh.	d	4½	88.00G
Bayer.Anl.	d	4	100.75B	do. do.	d	3½	98.70B	do. Bagd.A.	d	4	77.90G	do. Pr.A.G.	d	3½	77.90G	Münchbrauh	d	4½	108.00G
do. do.	d	3½	92.60G	do. neue	d	3½	92.50G	do. Anl.priv.	d	4	97.10G	Eis.W.G.stf.	d	4	97.10G	Paizhandel	d	4½	222.75G
do. Eisb.O.B.	d	3½		do. alte	d	3½	82.40G	do.unkü.Obl.	d	4	95.25G	Frz.Ob.Sülb.	d	4		Pfaffenberg	d	4½	102.00G
do. Ldsv.R.I	d	3½		Landsch.Ctr.	d	4	92.00b	do.unkü.Obl.	d	4	95.90G	Gal.Carl.Wilh	d	4	93.90b	Schaffbiess	d	4½	271.75G
Brem.Schl.	d	3½	91.20b	do. do.	d	3½	92.00G	do. 400Frl.	r	3½	144.50B	Hann.Ob.Pr.	d	4	96.10G	Spannawerk	d	6	140.50G
Brem.Anl.99	d	3½		do. do.	d	3	82.40G	Ung.Gold.Rt.	d	4	93.90b	Kaschau.O.Gl.	d	4	96.10G	Stahlwerk	d	7	190.00G
do. 06u.15	d	4		do. kleine	d	3½	92.00b	do. kleine	d	4	93.90b	do. Silb.B9	d	4		Cottb.Maschn	d	7	97.25G
do. 96	d	3½	80.50G	do. Kronenrt.	d	4	92.00G	Kronz.Rudb.	d	4	97.75G	Kronz.Rudb.	d	4	97.40G	Dröffw. Pap.	d	14	214.00b
Cassel Lds.	d	3½	92.50G	do. kleine	d	4	93.50b	Lüb.Büchn.A.	d	4		Lüb.Gra.stf.	d	4		Dtsch.Linol.	d	15	123.50G
do.XXI.u.17	d	3½		Kur-u.Neumk.	d	3½	95.50G	Oest.U.S.stf.	d	4	87.00G	Oest.U.S.stf.	d	4		Dresdn.Asp.	d	8	158.90b
do.XXII.u.14	d	4	100.00G	do. alte	d	3½	95.50G	do. 1885	d	4	84.00G	do. 1885	d	4		Dt. Atl. Telgr.	d	7	115.00B
Hamb.u.1.6	d	3½	93.75G	do. Comm.O.	d	4	99.10G	do. Egtsanalz	d	3	85.75G	do. Egtsanalz	d	3		do. Lux. B.V.	d	10	152.00G
do. 1907	d	4	99.00G	do. do.	d	4	101.80G	Oest.U.St.95	d	3½	77.50G	Oest.U.St.95	d	3½		do. Oest.Bw.	d	9	176.10G
do.am.1900	d	3½	99.10G	do. do.	d	3½	92.10G	do. o. L.II.	d	3		do. o. L.II.	d	3		do. Deb.Eis.G.	d	7	111.50G
do.os.Sp.Pr.	d	3½		do. do.	d	3½	92.80b	do. 98	d	4	96.40G	do. 98	d	4		do. Asph. G.	d	7	123.00G
do.86.87.05	d	3½	81.50G	Pommersch.	d	3½	92.90b	Oest.Lotth.G.	d	4	96.10G	Oest.Lotth.G.	d	4		do. Gas.Gruse	d	22	265.00G
Hessen 09	d	3½		do. neuld.	d	3½	92.40b	do.Nordwest	d	3½	87.50G	do.Nordwest	d	3½		Deutsch.Ledr.	d	15	163.00G
do. 93.00	d	3½	92.40b	do. do.	d	3	83.00B	S.Alr. St.A.	d	4½		do. do.	d	4½		Leopoldah.	d	7	103.00B
do.96.01.05	d	3½	80.00G	Posensche	d	4	102.50b	1000 L.	d	4½	96.30G	do. Gold	d	5		do.SPr.akt.	d	5	109.75G
Lüb.St.A.06	d	3½		do. XI-XVII	d	3½	93.10b	do. 100 L.	d	4½	90.90b	do. Elbet.	d	5		Dtsch.Ostm.	d	15	136.80B
do. do. 99	d	3½		do. Lit. B	d	3½	92.60G	do. Pes.	d	6	101.75b	Raab.Oedb.	d	4	75.50b	Gr. Vulcan	d	12	166.00G
Pomm.Kom.	d	3½	79.80G	do. Lit. C	d	3½	82.40G	Grjhnb.A.Oc.	d	4		Südost.(Lb.)	d	4	63.60G	Stodieck&Co.	d	12	166.00G
Mckl.Eb.Sch.	d	3½		do. Lit. C	d	3½	91.60G	Lemberg.St.A.	d	4	90.00G	do.Obl.Gold	d	5	104.00G	Bismarckhütte	d	12	115.00G
do. os.A.86	d	3½	91.50b	Sächsische	d	3½	100.00G	Listze.St.A.	d	4	89.40G	do. do.	d	4	104.00G	Bismarckhütte	d	14	151.10G
do.do.90 94	d	3½	91.50b	do.	d	3	93.50G	do. 400 M.	d	4	80.50G	do. 1913	d	4	96.40G	Stöhr Kamm.	d	10	152.00G
Old.Stk.4.03	d	3½		do.	d	3½	83.20G	Mailand5Lire	r	4	76.50B	do. 1917	d	4	98.25G	Stöhr Tuch-A.	d	12	130.00G
do.os.v.95	d	3½		do. neue	d	3½	99.00B	do.10Lire	r	4	19.40b	do.sup.Verz.	d	4	97.10G	Strahl.Sp.St.P	d	10	145.25G
Sachs.G.St.A	d	3½		Schles.Ldschft.	d	3½	93.60G	Mosk. St.-A.	r	5	86.90b	Pr. Pfd. XII	d	4	97.00G	Sturm&Zapf	d	0	58.75G
Sachs.Kl.Lee	d	3½	89.00B	do. do.	d	3½	98.80G	Sofia Gold-A.	r	5		do. XIII.	d	4	97.00G	Thüringer Pap.	d	0	95.50G
Sachs.Sch.A	d	3½		do. do.	d	3½	93.30B	Stockh.St.A.	r	4		do. XIV.	d	4	97.50G	Stett.Oderw.	d	5	101.50B
Brandt. Prov.	d	3½		do. do.	d	3½	82.70G	Venez.30L-L.	r	3	31.75G	do. XVI.	d	4	97.50G	do.Strauss&S	d	4	100.00B
Hann.Pr.Lst.	d	3½		do. do.	d	3½	88.80G	Wien.Comm.A	d	5	103.50B	do.XVII(14)	d	4	97.75G	Sinner Kmm.	d	12	99.90B
do. VII.VIII	d	3½		do. do.	d	3½	93.30B	Ausländ.Fonds			97.00G	do.XVIII(17)	d	4	93.75G	Stdt.Eisenb.	d	12	88.75G
Ostpr.Pr.Obl.	d	3½	99.00G	do. do.	d	3½	82.70G	Argentinische				do.XXIV(14)	d	4	93.75G	Tangermü.3	d	12	100.00B
do. do.	d	3½	89.50G	do. do.	d	3½	95.80G	Buenos Aires	d	5	100.20B	do.XXIII(17)	d	4	93.60G	Transbahn 2	d	12	99.70B
Posen Prov.L	d	3½		do. do.	d	3½	93.30B	Bogotá Anl.88	d	6	92.50G	Kosiow-Wsr.	d	4	79.00B	Tnnelbah.2	d	12	96.50G
do. do.	d	4	99.50G	Schl.Rtt.Lst.	d	3½	90.40G	kursk.-Kiew	d	4	84.75b	Lodz.Fabr.Eis.	d	4	79.20b	Tnnel Wanz.	d	12	95.60G
Rhgr.XX.XXII	d	3½	95.80G	do.	d	3½	98.40B	Moll.Komm.A	d	4	92.25G	Moskau-Kiew	d	4	82.40G	Ver.Dmpfk.5	d	5	99.00G
do. XXX	d	3½	93.75G	Westf. Landsch	d	3½	91.25G	Ital.Rm.Obl.	d	4	92.25B	do. Kiew. W.	d	4	80.10G	Westf.Drahtg.	d	4	99.00G
XXIV-XXVII	d	3½	90.75b	do. do.	d	3½	94.75G	Jurj.Crf.Obv	d	4		do. III (12)	d	4	86.00B	Westdeutsch	d	4	94.75G
do.XXVIII.16	d	3½	91.50G	do. III.Stellg.	d	3½	94.75G	do. Bod.-Kr.	d	3½		do. Riasan b	d	4	86.00B	Wilhelmsh.3	d	4	91.30G
do.XIX.u.09	d	3½	91.50G	Westpr.rit.L	d	3½	92.40G	Accorn.Cry	d	4		do.Windflw.	d	4	80.40G	Westfälisch	d	4	
do.XVIII	d	4		do. do.	d	3½	91.50G	Mdrn.Wdrcf.	d	4		83-85	d	4	78.40b	Zeitz Mask.	d	4	97.00G
do.IX.XI.XV	d	3	82.00G	do. II.	d	3	83.80G	Oest.Cr.L.58	d	4	395.00G	doSer69-82	r	3½	90.00G	Zeitz Wlch.2	d	4	99.00G
Westf.Prov.	d	4	99.60G	do. III.	d	3½	90.80G	Pest CB II.Ob	d	4	92.75G	Kiev.Rost.B	d	4	78.50G	Zoolog.Gart.	d	4	98.00B
do.u.15.16	d	4	99.75G	do. do.neuld.	d	3½	81.00G	do. C.Obl. II	d	4	92.75G	Rin.Nat.3	d	4	78.50G	Grangesberg	d	4½	99.90G
do. uk.09.d	d	3½	95.50G	Westf.Stadt	d	4	99.70G	do.Vatri.Sok	r	4	92.75G	III. V.VI. VIII	d	4	96.70G	Hand.Pach.Hf.	d	5	100.00B
do.II.III.IV	d	3½	90.75G	Hess.Ldt.XII.XIII	d	4	99.90B	Polm.Pfandb.	d	4½		do. VIII. VIII	d	4	97.30G	Napht.Gold A	d	4½	98.40G
do. uk.15.d	d	3½	91.00G	do. XIV.XV.	d	4	99.90B	Port.Tab.Mon.A	d	4		do. IX.X.XI	d	4	97.30G	do.	d	5	97.00B
Westpr.Prov.	d	4	83.00G	do. XVI.XVII	d	4	99.00G	Raabb.Gral.	d	4	93.50b	do. X.XI.XII	d	4	97.90G	Rss.Ztr.Wdh.	d	4	
do.	d	3½		do. C.Ob.Y.VI	d	4	94.70G	do. Anrecht	r	4	37.50B	do. X.XI.	d	4	84.40B	Steaua Rom.	d	5	100.50G
Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.				do. do.XIV.XV	d	4	91.90G	Schwdl.P175	d	4	97.50G	Wladiks. 98	d	4		Sanit Aktien			
Aktsmk.01	d	4	99.50G	Oldb.st.Grd.	d	4	100.00G	do. 78.zzg	d	4		Zarsk. 1895	d	4		Aach.Eis.204	d	5	101.50G
Ev.DWA.Tfd	d	4	99.50G	Schl.Hlst.Ldt.	d	3½	93.75G	do.Anrdb.04	d	4		do. kleine	d	4		Accumul.Fab	d	12½	192.50G
Aachen 93	d	4½	92.50G	Sachs.Alt.Ldt	d	3½	93.25G	do.StPtdb83	d	4	94.25G	do. Erg.-Netz	d	3	102.00G	Accumulat.A	d	12	297.75G
do. 1902	d	4½	99.25G	do.Gothal.Ldt	d	3½	92.00G	do.1902.04	d	4	95.75G	do. Erg.-Netz	d	3	101.40G	A.G.Ammonia	d	22	371.50G
Altenbg.I.II	d	4	93.75G	do.xWEIXIII	d	4	99.80B	do. 1905	d	4	96.30B	Pos. 1886/d	d	3½		Ad.Basauld	d	3	54.25G
Altona 01	d	3½	91.00G	do.do.XXV	d	3½	93.00G	Serb.G. Ptb.	d	5	100.60B	Gotthard	d	3½	97.10G	Adlerwerke	d	12	179.75G
Apolda 95	d	3½		do.Grdb.XXIII	d	3½	95.80B	Stckh.86/87	r	4	69.30G	H.T.Obl.st.g.	d	7.4	101.50G	C.Ernst&Co.	d	3	63.25G
Augsburg	r	3½	92.00G	do. XXVII	d	3½	93.00G	Ital.Mittelm.	d	4		Ital.Mittelm.	d	4		Allgem.Kunst	d	14	71.00G
do. do.	d	3½	98.75G	Reichs-Anleihen.				Ung.Bodcrdt.	d	4		Lombardi	d	4		Eisenw. Graef	d	10	168.25B
Barmen 99	d	4	98.30b	Hannoversch	d	4	99.20G	do.	d	4		Macedon. B.	d	3	62.70G	Fabr.Elb.Chem	d	12	170.00B
do. 01	d	3½	91.00G	Hessen Nass	d	4		do.RoRog.Pfd	d	4		do. kleine	d	3	66.50G	Fabr.Eis.Zeitz	d	15	266.00G
Berlin 78.79	d	3½	98.00G	do.	d	3½	99.20G	doRo8PfB7	d	4		Pers. 1886/d	d	3	93.75G	Felten&Guill.	d	20	176.00B
do. 82.84	d	3½	93.00G	Kur-u.Neumk.	d	4	92.00B	do.C.Hb.Spk.	r	4		do. 89 zzg L.	d	4	96.25G	Fern.Jute-Sp	d	14	143.00G
do. 1904	d	3½	92.00B	do.	d	3½		do.o.lu.II.a	d	4	93.50B	do. do. II.	d	-frc-		Feldm. Coll.	d	12	157.90B
do.St.Syn.I	d	4	98.60b	Pommersch.	d	3½	91.90G	Eisenbahn-Stamm-Aktien.				Serb. Obblig.	d	4		Gerdt. Eisw.	d	4	149.25G
do. do.Tfd.2	d	4	98.60G	do.	d	3½	99.20G	Aach.Maast.	d	5½		Chr.Perf1949	b	4		Fernsprech.	d	12	149.25G
Bielefeld	d	4	98.40b	Posensche	d	3½	91.50G	Chin.Ant.95	d	4		do. 1929	d	4		Gebr.Gothe	d	10	155.50b
Bonn 96	d	3½	91.90G	do.	d	3½	91.90G	Cbn.Bert27	d	4		Ch.Rockfeld	d	4	84.30G	Gesch.Ldwrk	d	10	110.00B
do. 01.05	d	3½	91.00G	Preussische	d	3½	91.80G	Deutsch.Ost	d	4		Deutsch.Ost	d	4		Gesellschaft	d	12	189.75G
Brandenb 04	d	3½	99.80B	do.	d	3½	99.20G	Dresdn.Rie.Gr.	d	4		Dresdn.Rie.Gr.	d	4		Gesellschaft	d	20	247.00G
Breslau 91	d	3½	91.40G	Rhein-Westf	d	4	99.80G	Ostpr.R.R.46	d	4	100.00G	North Pac.Pfd	d	4	100.00G	Glas.Tonw.	d	10	130.00b
Bromberg 2	d	4	98.40b	do.	d	3½	91.80G	Ostpr.R.R.46	d	4	100.00G	Pennsylvania	d	3½	90.75G	Glas.Ind.Ges.	d	10	134.60G
Burg am 18	d	4	98.50G	Sächsische	d	3½	95.25G	Lwstb.P1955	d	4	90.50G	Stadt S.Sr.Ant.	d	5		Gr.Berl.Tram	d	14	168.50G
Charl.89 99	d	4		Schlesische	d	3½	99.20G	St.louis S.Fr.	d	5		St.louis S.Fr.	d	5		Gummiw.	d	10	90.00G
do.95 uk.11	d	4	99.90B	do.	d	3½	92.00G	do. do.	d	4	75.75G	do. do.	d	4		Hanf.Ges.	d	10	113.00G
do.07 uk.17	d	4	100.00B	Schleswig-Holst	d	3½	91.75G	do. do.	d	4		do. II. inc.B	d	4	71.25G	Hartmann	d	10	236.25G
do.95 99.02	d	3½	91.50G	do.	d	3½		Tehuant. G.A	d	5	101.25G	Deutsche Hypoth.-Pfandb.				Hartmann	d	10	99.00G
Cöln 1900	d	4	99.00b	Deutsche Lose.				Augsbg.7Gl.	frc		32.00bB	Berl.Hyp.Bk	r	4	96.00G	Hartmann	d	10	99.00G
do.05.11	d	4	99.00G	Augsbg.20Tl.	frc		145.50b	Meckl.F.W.Hf	d	4	96.00G	do. do.	r	4	89.75G	Hartmann	d	10	99.00G
Copenhk.	d	4	98.75G	Braunschw20Tl.	frc		135.90b	Nordstern	d	4	96.00G	do. 1910	r	4	96.00G	Hartmann	d	10	99.00G
Cöln 80.83	d	3½		Cöln.Mr.Pr.Al.	frc		148.75b	Oest.Lotth.G.	d	4	96.00G	do. Ser.Z.VII	r	4	96.00G	Hartmann	d	10	99.00G
Crefeld 00	d	4	98.30G	Hamb.50Tl.L	d	3		Oest.U.St.A.G.	d	4	96.00G	do. VII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Danzig	d	3½	91.00G	Lübeck. do.	d	3		Rudolfsbahn	d	4	96.00G	do. XI.XII.	r	4	96.00G	Hartmann	d	10	99.00G
Dessau 96	d	3½		Mein.70Gld.	frc		33.25G	Schwz.Nordost	d	4	96.00G	do. XIII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Dt.-Eylau 07	d	4	97.90G	Oldenb40Tl.	d	3	130.90b	Stadt.Sch.A	d	4	96.00G	do. XIV.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Dt.Wilmersdf	d	4		Stadt.Schw	d	3	92.40G	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XVI.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Dortmund	d	3½	91.50G	Ostpr.Eisb.A	d	3	92.40G	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XVII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. 12	d	4	98.40b	Ausl. Fonds u. Pfandbriefe				Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XVIII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Dresdner	d	4	100.00G	Arg.Eis.90	d	5	100.00b	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XIX.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. 1905	d	3½		do. Anl.v.87	d	5	100.00b	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XX.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Düsseldrf99	d	4		do.ab1000Pf	d	5	97.90G	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXI.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do.98 101.06	d	3½	91.50G	do.40000Gld	d	4	99.00G	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Duisburg 99	d	4		do. 400 M.	d	4½	95.20b	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXIII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. 02.05	d	3½	91.75G	do.Ass.100Tl	d	4	93.60b	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXIV.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. 1909	d	3½		do.Ob.B.3.96	d	4	85.50B	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXV.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Eisenach	d	4	99.00G	Ungarn. Eis.	d	4		Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXVI.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Elberfeld 89	d	4		Ungarn.Gold	d	4	99.40G	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXVII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. 1899	d	3½	99.40G	do. Pr.A.7	d	6	102.25G	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXVIII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Erfurt 03.04	d	3½	99.40G	Belg.St.A.07	d	4	98.60G	Ostpr.Eisb.A	d	3½	90.00G	do. XXIX.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. 93 01	d	3½		do.mittlere	d	4	84.50G	Kursk.Kiew	d	5	105.00B	do. XXX.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Essen 79.01	d	3½	93.75B	Chile Gold A	d	4	103.75b	Warsch.-W.	r	5		do. XXXI.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Frankfurt 01	d	3½	92.70B	do. 400 M.	d	4½	90.00G	Amst.-Rotdm	d	4	99.00G	do. XXXII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. 1909	d	4	100.00G	do. 1000 L.	d	4	84.50G	Buenos Aires	d	6		do. XXXIII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Freibg.i.B.03	d	3½	90.60G	Chin.Anl.95	d	5	103.75b	do. 50%	d	5		do. XXXIV.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Fürstenwld.	d	3½		do. kleine	d	5	104.75b	Italien. Ohg.	d	5	90.10b	do. XXXV.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Glauchau 99	d	4		do. do.	d	5	101.00G	Gothardbah.	d	4	158.90b	do. XXXVI.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Görlitz 1900	d	4		do. kleine	d	5	101.00G	Meridional	d	6		do. XXXVII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. do.	d	3½	90.00G	do. v. 98	d	4	95.70G	Mittelmeer	d	5		do. XXXVIII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Halberst. 97	d	3½		do. kleine	d	4	95.70G	Lisb.Pr.Hern	d	6	119.75B	do. XXXIX.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Halle 86.95	d	3½		Egypt.Agrl.A	d	5		Sard.Secnd.	r	5		do. XL.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
do. do.	d	3½	99.10G	Egypt.Daira A	d	4		Schantung.	d	4½	103.00G	do. XLI.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Hamm 99	d	3½	91.00G	Finnld. Lose	d	3	125.75b	West-Sicil.	d	5	73.75G	do. XLII.	r	4	97.50G	Hartmann	d	10	99.00G
Hannover 99	d	3½		Finnld.150Fl	d	4	41.00G	Strassen- u. Kleinbahnen.				Aach.Aleiner	d	4	142.00B	Hartmann	d	10	99.00G
Heidelb. 03	d	3½	91.50G	Grch.81.84	d	4	48.10G	Allgd.Lokl.A	d	4½	92.00G	do.Loc.o.St.	d	4	140.00G	Hartmann	d	10	99.00G
Hildesheim	d	3½		do.Gold.d	d	4	37.30G	Bremen.Tram	d	4	99.00G	Bergl.Chart.S	d	4	140.00G	Hartmann	d	10	99.00G
Jena 1900	d	4	98.90B	do.Monopol	d	4	98.00G	Berl.Chart.S	d	4	98.00G	Bergl.Ges.Ges	d	5	137.00B	Hartmann	d	10	99.00G
Kaiserslautr.	d	4	98.40G	do.Pr.1.400	d	4	46.80G	Braunschweig	d	4		Braunschweig	d	4		Hartmann	d	10	99.00G
Karlsruhe	r	3½	90.70b	Japan.Anl.II.				Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
do. do.	d	3½	87.10b	10. 1. 7	d	4	88.60G	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
Kiel 89 98	d	3½	91.75G	do.	d	4	88.60G	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
do. 1904	d	4	99.00G	Mexiko 500Gl	d	4	98.75G	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
Königsbg 99	d	4	98.75b	do. 500Gl	d	4		Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
Leer i. O.	d	3½		do. 200Gl	d	4		Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
Lichtbg.00	d	3½	98.50G	do. 100Gl	d	4		Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
Ludwgsh. 06	d	4	98.40G	do. 20Gl	d	4		Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
do. os.Anl.	d	3½	90.50G	do. 100Gl	d	4		Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
Magdeburg	d	3½	94.75G	do.2100M.	d	4		Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
do. 91 uc.10	d	4	99.75G	Norweg 94	b	4		Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
do. 06 uc.11	d	4	99.75G	do. 88	b	4		Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Brem.Ges.Ges	d	5	101.60b	Hartmann	d	10	99.00G
do. 02 uc.17	d	4	99.75G	Oesterr.Gld	d	4